Berufung Leben.

Klinikum Wels-Grieskirchen

Abschied nehmen

Orientierung für Angehörige

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Lieber Angehöriger!
Liebe Angehörige!

Sie befinden sich in einer Situation des (möglichen) Abschieds von einem nahestehenden Menschen. Gefühle unterschiedlichster Art wie Sorge, Trauer, Dankbarkeit und Hoffnung, vielleicht aber auch Wut, Zorn oder Unverständnis, mischen sich und irritieren.

Menschen beschreiben dies so, wie wenn man neben sich steht oder keinen Boden unter den Füßen spürt; vieles scheint unwirklich, wie ein Traum, aus dem man einfach nur aufwachen möchte.

Andere Menschen erleben Trost und Zuversicht, Aufatmen und Erleichterung, weil die Anstrengungen eines langen, mühsamen Weges nun vorüber sind.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren Weg durch diese Zeit gut gehen können. Ein gutes Abschiednehmen ist ein erster hilfreicher Schritt. Unabhängig von Ihrer kulturellen oder religiösen Prägung begleiten wir Sie dabei gerne.

Vielleicht finden Sie auf diesen Seiten die eine oder andere Orientierung, die Ihnen weiterhilft.

Das Team der Krankenhausseelsorge am Standort Wels

Verabschieden

Am Bett eines Menschen in Todesnähe zu sein, ist nicht leicht. Ärzte und Pflegende tun alles, damit Ihr Angehöriger nicht leidet. Sie als Angehörige nehmen Veränderungen wahr, im Äußeren, in der Atmung. Wenn es Ihnen möglich ist, ist es gut, wenn Sie als vertraute Menschen da sind, mit Ihren vertrauten Stimmen, mit Ihren vertrauten Berührungen. Es ist auch gut, das zu sagen, wonach Ihnen ist. Seien Sie gewiss, dass aufrichtige Verbundenheit in diesem Moment da ist. Vielleicht ist es Ihnen möglich, sich innerlich ganz auf Ihren Angehörigen hin auszurichten und so in Kontakt zu sein.

Es ist unsere Erfahrung, dass manche Menschen nur im Kreis Ihrer Nächsten gut sterben können, andere dagegen brauchen das Alleinsein. Machen Sie sich keine Vorwürfe, wenn Sie gerade im Augenblick des Sterbens nicht da waren! Achten Sie auf Ihr eigenes Gefühl und ermöglichen Sie beides: Wenn es geht, erlauben Sie Ihrem Angehörigen, den Weg zu gehen, der für ihn selbst der richtige und beste ist, auch wenn der mögliche Verlust Sie schmerzt.

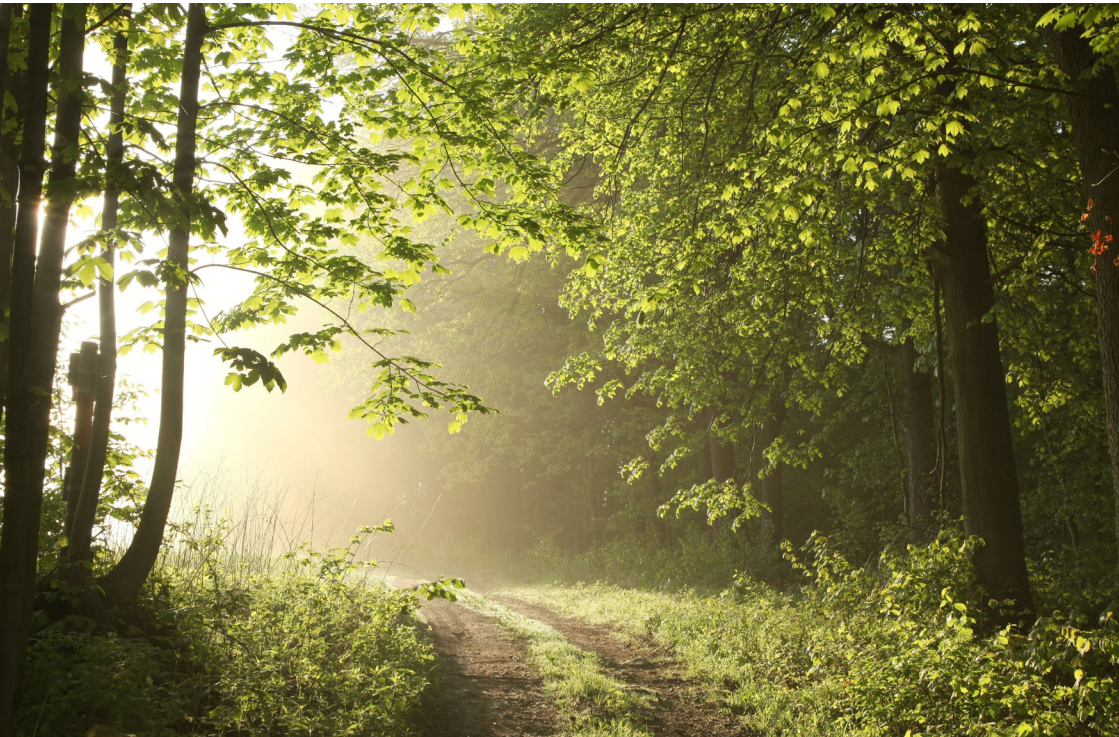
Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie gerne beim Abschiednehmen. Manche Menschen erleben es als stärkend für ihre Angehörigen und auch für sie selbst, Segen für das gelebte Leben und den bevorstehenden Weg zugesprochen zu bekommen.

Oft besteht die Unsicherheit, ob man **Kinder** einer solch schwierigen Situation aussetzen darf. Wir möchten Sie ermutigen, Ihre Kinder mitzubringen. Das konkrete Erleben belastet in aller Regel weniger als das, was sich die kindliche Fantasie womöglich ausmalt. Wir wissen heute, dass die Schutzmechanismen der kindlichen Psyche verlässlich sind. Kinder finden das für sie passende Verhältnis von Nähe und Distanz in solchen Situationen gut, wenn man sie zu nichts drängt. Fragen Sie Ihr Kind, was es möchte! Wir stehen Ihnen hier gerne unterstützend zur Verfügung. Auf den Intensivstationen muss die Anwesenheit von Kindern mit dem Personal abgestimmt werden.

Ist Ihr Angehöriger verstorben, bleibt dieser mindestens zwei Stunden auf der Krankenstation. Falls es noch nicht geschehen ist, versorgen die Pflegenden jetzt den Körper ein letztes Mal, geben ihm ein würdiges Aussehen. Überlegen Sie, wer dringend verständigt werden muss, wem ein „letztes Lebwohl" ermöglicht werden soll. All jene, für die ein persönliches Abschiednehmen nicht möglich ist, können gedanklich einbezogen werden, indem ihre Namen und deren Beziehung zum Verstorbenen ausgesprochen werden.

Niemand ist fort, den man liebt.
Liebe ist ewige Gegenwart

Stefan Zweig



Nehmen Sie sich jetzt diese Zeit und trauen Sie sich, Ihren Gefühlen Ausdruck zu geben. Sie können sich fragen: Wer war mir dieser Mensch? Sagen Sie noch einmal einen Dank, einen guten Wunsch, ein versöhnliches Wort – alles darf sein, alles ist richtig und gut. Alles, was durchlebt wurde, ist noch einmal auf besondere Weise im Moment gegenwärtig. Vielleicht können Sie bei Ihrem Angehörigen sehen, dass das Gesicht eines toten Menschen Würde, Ruhe, Frieden und innere Schönheit auszustrahlen vermag.

Danke, dass du da warst in meinem Leben, mit all deinen Stärken und Schwächen. Ich danke für alles, was wir miteinander erlebt haben.

Ich wünsche, dass heil wird, was verletzt hat, dass ganz wird, was zerbrochen ist, dass versöhnt wird, was Versöhnung braucht.

Danke, dass wir ein Stück unseres Lebens miteinander gehen durften.

Im Aufeinander-Achten kann sich Heilsames ereignen, kann die Zuversicht wachsen. Wenn Sie wünschen, sind auch hier Mitarbeiter der Seelsorge gerne für Sie da, je nach Ihren persönlichen Bedürfnissen.

Der Arzt wird Ihnen für Fragen zur Verfügung stehen

Im Vordergrund soll das Begreifen dessen stehen, was sich in letzter Zeit ereignet hat. Fragen Sie nach allem, was Sie beschäftigt und was für Sie unklar ist. Unter Umständen ist es notwendig, eine Obduktion des Leichnams durchzuführen, um Aufschlüsse über die genaue Todesursache oder Besonderheiten der Erkrankung zu gewinnen. Bei unklarer Todesursache ist die Obduktion gesetzlich vorgeschrieben.

Verabschiedung zu einem späteren Zeitpunkt

Ist es für Sie innerhalb dieses nahen Zeitrahmens nicht möglich, versuchen wir gerne, Ihnen die Gelegenheit zu geben, Ihren nahen Verstorbenen zu einem späteren Zeitpunk zu sehen, zu verabschieden. Wir ersuchen Sie, durch einen Anruf im Klinikum (Telefon +43 7242 415 - 0) die Vorgehensweise mit uns zu vereinbaren.

Was ist zu tun?

Persönliche Gegenstände, Kleidung

Die persönlichen Gegenstände Ihres verstorbenen Angehörigen erhalten Sie auf der zuständigen Station oder in der Aufnahme. Die Kleidung für den Verstorbenen kann in der Aufnahmekanzlei oder (falls Ihnen dies nicht möglich ist) beim Bestatter abgegeben werden.

Abmeldung vom Krankenhaus

Die Abmeldung vom Krankenhaus ist in der Aufnahme vorzunehmen. Zu beachten sind Datenabgleich, Kostenbeitrag, Benennung des zuständigen Bestatters, Bekanntgabe der Bestattungsform, Abgabe der Kleidung.

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Kontaktaufnahme mit Bestattungsunternehmen

Durch das Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl erfahren Sie sehr viel Unterstützung bei der Klärung anstehender Entscheidungen. Das Bestattungsunternehmen erledigt alles, was notwendig ist. Sie müssen nichts selber tun, womit Sie sich überfordert fühlen. Im Internet finden Sie eine Liste der Bestatter:

→ www.bestatter.at

Bestattungsform (Erd- oder Feuerbestattung), Termin für die Trauerfeier (Abklärung mit der Pfarre wegen Totenwache und Trauergottesdienst), Drucksorten (Parten, Andenkenbilder), Durchführung der Trauerfeier, Grabstätte

Beantragung der Sterbeurkunde beim Standesamt

(erfolgt meist durch die Bestattung)

Für die Meldung und Beurkundung des Todesfalles durch das Standesamt übergeben Sie bitte die benötigten Dokumente des Verstorbenen dem Bestattungsunternehmen: Geburtsurkunde (vor 1939 Taufschein), Staatsbürgerschaftsnachweis, wenn verheiratet Heiratsurkunde, bei akademischem Grad Verleihungsdekret, wenn geschieden Scheidungsdekret, wenn verwitwet Sterbeurkunde des Ehepartners.

Wie geht es im Alltag weiter

Trauer ist etwas Normales. Trauerprozesse können ganz unterschiedlich verlaufen und zeigen sich daher auch ganz unterschiedlich. Trauer braucht ihre Zeit. Trauer muss durchlebt werden. Der Verlust eines nahestehenden Menschen muss erst begriffen und in den Lebensalltag integriert werden.

Trauernde berichten, dass Folgendes hilfreich ist

- sich Zeiten der Ruhe gönnen, den eigenen Bedürfnissen Raum geben
- Die Unterstützung anderer Menschen suchen, Hilfsangebote von Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn, … annehmen. Dabei ist es gut, deutlich zu sagen, was man sich von wem wünscht, was man braucht und was man nicht will.
- Rituale und Symbole helfen: ein Bild aufstellen, eine Kerze anzünden, einen Brief schreiben, eine Zeichnung oder Bastelei (dem Verstorbenen mitgeben oder zum Grab legen, besonders, wenn ein letztes Verabschieden nicht möglich war), Fotos anschauen, schöne Erinnerungen auffrischen, Gebete, …

- Gefühle aller Art getrost zulassen und auch aussprechen oder niederschreiben, sich jemandem anvertrauen – in der Zuversicht, dass sich die Gefühle nach mehreren Wochen verwandeln werden
- Kinder / Enkel teilhaben lassen, ohne sie zu drängen (die Schutzmechanismen der kindlichen Psyche sind verlässlich)
- Sich beschäftigen und ablenken tut gut. Wichtig ist dennoch, die eigenen Gefühle zu gegebener Zeit zuzulassen!
- Wenn man Erleichterung verspürt, sich diese zu erlauben, sie ist ein Zeichen dafür, dass sich die Trauer wandelt.

Nichts trennt uns
Ich kehre zurück an die Orte, wo wir uns begegnet sind, und du bist wieder da. Ich gehe die Wege, die du gegangen bist, und du gehst wieder mit. Ich freue mich an dem, was dich weiterhin erfreut hätte, ich sehe dich mitlächeln.
Ich gehe die Spuren nach, die du hinterlassen hast und begegne dir in neuer Weise. Nichts kann uns trennen, wenn uns so viel verbindet.

nach Klaus Huber

Weiterführende Unterstützung erhalten Sie durch:

- Kirchengemeinde / Pfarre, Caritas und Diakonie
- Telefonseelsorge Notruf 142
- Krisenhilfe OÖ:
  Telefon +43 732 2177
- Sozialberatungsstellen Ihrer Gemeinde bzw. Stadt
- Hausarzt
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Linz:
  Telefon +43 732 77 36 76
  → www.beziehungleben.at
- Spiritueller Wegbegleiter:
  → www.diozese-linz.at/spirituellewegbegleiter

Manchmal kann Trauer so stark belasten, dass es ratsam ist, sich professionelle Unterstützung zu suchen. Dies gilt, wenn sich Gefühle wie Hilflosigkeit, Ohnmacht, Angst, Verzweiflung, Wut, Zorn, Niedergeschlagenheit, Leere, Empfindungslosigkeit, Schuld, Reue, Hoffnungslosigkeit, Sinnlosigkeit, … über mehrere Wochen nicht verändern oder gar verstärken. In diesem Fall zögern Sie nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Zeit des Erinnerns – Gedenkfeiern

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen, Freunde, Bekannten herzlich ein, sich gemeinsam an Ihre im Krankenhaus Verstorbenen zu erinnern, einen nächsten Schritt in Ihrer Trauer zu gehen und sich so für das Leben zu stärken.

Dreimal jährlich, jeweils an einem Freitag um 18:00 Uhr findet eine Gedenkfeier statt. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auf unserer Webseite:

→ **www.klinikum-wegr.at** → Patienten und Besucher → Seelsorge Standort Wels → Gedenken an Verstorbene

---

Gestern warst du noch bei uns in unseren Tränen, Fragen, in unserer Trauer. Heute wirst du bei uns sein in Erinnerungen, in Erzählungen und in unserem Herzen.

Kontakt Seelsorge
Klinikum Wels-Grieskirchen

Standort Wels

Wir sind für Sie erreichbar
- über das Pflegepersonal
- über die Telefonnummer +43 7242 415 - 92505
- per E-Mail seelsorge-wels@klinikum-wegr.at

→ www.klinikum-wegr.at → Patienten und Besucher → Seelsorge Standort Wels

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH
Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Austria,
Telefon +43 7242 415 - 92490, post@klinikum-wegr.at

www.klinikum-wegr.at

Stand: Juli 2021